

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 81 (1955)

Heft: 25

Illustration: "Darf ich Sie um die Hand Ihrer Tochter bitten - vorausgesetzt, dass Sie eine haben!"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

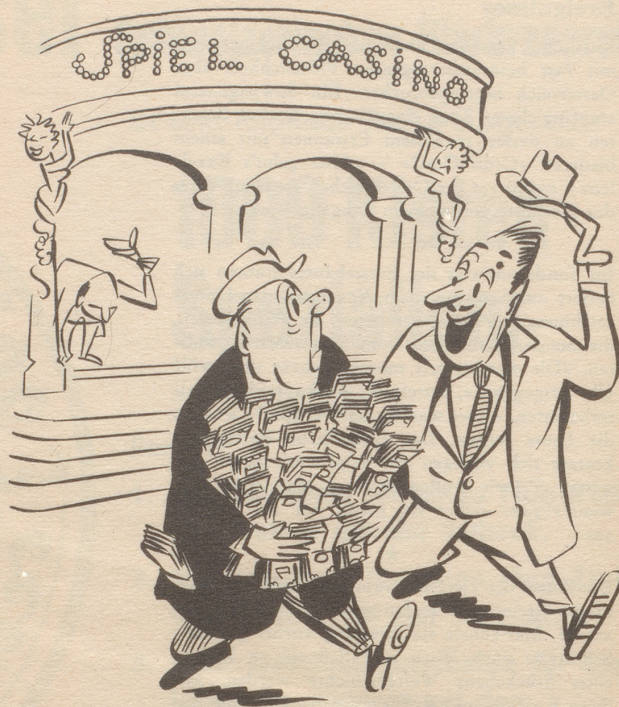
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nach dem Rasieren

Pitralon



Ob mit Seife oder Strom nach dem Rasieren Pitralon. Desinfiziert die Haut und verhindert Infektionen. Macht die Haut glatt und sauber, beseitigt Pickel, Pusteln und Mitesser.



«Darf ich Sie um die Hand Ihrer Tochter bitten – vorausgesetzt, daß Sie eine haben!»

Greuelchen aus Kalifornien

Amadeus hatte Besuch bekommen. Ein Jüngling aus Kalifornien überbrachte ihm die Grüße der Schwester, die er seit vierzig Jahren nicht mehr gesehen hatte. Klar, daß der Bote von unserem kleinen Wirt gastlich empfangen wurde. Da gab es einmal Hasenpfeffer mit Polenta zum Mittagessen. Der junge Gast wollte wissen, was das für eine Speise sei, und Amadeus, in der Meinung, der Kalifornier habe noch nie eine richtige Polenta gesehen, erklärte diesem, es wäre Mais. Warum dann der nette Gast das Fleisch stehen ließ und nur von der Polenta genoß, blieb vorläufig ein Rätsel.

Nun ist Amadeus Schwester aus Los Angeles auf Besuch gekommen, und mit ihr des Rätsels Lösung. Der Jüngling war begeistert von seiner Europa-Reise heimgekehrt und hatte, nebst vielen Grüßen aus der Alten Welt, auch noch die merkwürdige Meldung überbracht, daß man in der Schweiz gelegentlich auch Mäuse zum Mittagessen serviert bekommt. Der Gute hatte die Bezeichnung «Mais» auf das Fleisch bezogen und «Mäuse» verstanden. Kein Wunder. Nachdem wir Hunde und Katzen aufgezehrt haben, kommen eben die Mäuse dran. Nächstes Jahr gibt's dann vielleicht Maikäfer am Grill. Igel

Während der Siesta ausgebrütet

Mensch und Zigarre haben viel Ähnliches. Beide werden in der ersten Jugendzeit gewickelt, bei beiden verkürzt zu rasches Ziehen die Lebensdauer, und schließlich: bei beiden ist nicht immer das Deckblatt maßgebend.

Manche Leute glauben ein Haus anzünden zu müssen, um eine Tasse Tee kochen zu können.

In unreifen Köpfen reifen Entschlüsse am raschesten.

Um sicher immer an irgendein Ziel zu gelangen, braucht man lediglich unentwegt mit dem Strom zu schwimmen.

Geschenke können eine schwere Last bedeuten: für den Schenker und den Beschenkten.

Mancher lernt sein ganzes Leben lang nichts, bis ihn die Not in ihre Schule nimmt.

Weshalb fühlen so oft kleine Menschen einen unwiderstehlichen Drang nach Aufstieg und Macht? Wahrscheinlich, weil ihnen die Großgewachsenen die Aussicht verdecken.

Jeder Fehler, den wir begehen, birgt wenigstens einen Trost in sich: Er wird nicht der letzte gewesen sein. Rolf Uhlart